

42. Das Wissen im Islam: Wissenschaften und Individuelle Interessen

Im Islam wird das Streben nach Wissen als eine der höchsten Tugenden angesehen. Es umfasst nicht nur die religiösen Verpflichtungen, sondern auch weltliche Wissenschaften und individuelle Interessen. Diese umfassende Perspektive auf Wissen fördert sowohl die spirituelle, als auch die intellektuelle Entwicklung eines Muslims. Der Koran und die Hadithe betonen, dass Wissen eine wesentliche Grundlage für das Leben eines Muslims ist. Es ist nicht nur das Wissen über die religiösen Pflichten, sondern auch das Wissen über die Welt und ihre Wissenschaften. Glaubensbekenntnis (Shahada), Gebet (Salat), Fasten (Sawm), Almosensteuer (Zakat) und Pilgerfahrt (Hajj) sind die fünf Säulen des Islam. Das Wissen darüber ist unerlässlich für die Erfüllung der religiösen Pflichten. Der Koran sagt: „Dies ist ein Buch voller Segen, das Wir zu dir herabgesandt haben, damit sie über seine Verse nachdenken und damit diejenigen, die Verstand besitzen, ermahnt werden.“(Surah Sad 38:29). Der Koran fordert die Gläubigen auf, die Welt zu erforschen und ihre Geheimnisse zu verstehen: „Wir werden ihnen Unsere Zeichen an den Horizonten und in ihnen selbst zeigen, bis es ihnen klar wird, dass es die Wahrheit ist.“(Surah Fussilat 41:53). Medizin, Ingenieurwesen, Astronomie und andere Naturwissenschaften werden im Islam hoch geschätzt, da sie das Leben verbessern und die Schöpfung Gottes besser verstehen lassen. Der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) sagte: „Für jede Krankheit gibt es ein Heilmittel, und wenn das richtige Heilmittel auf die Krankheit angewendet wird, wird die Krankheit mit Gottes Erlaubnis geheilt.“(Sahih Muslim, Hadith Nr. 2204). Im Islam wird das Streben nach Wissen auch auf die individuellen Interessen und die persönliche Entwicklung eines Muslims ausgeweitet. Dies fördert die ganzheitliche Entwicklung und trägt zur Verbesserung der Gemeinschaft bei. Muslime werden ermutigt, ihre individuellen Talente und Fähigkeiten zu entwickeln und zu nutzen, um der Gemeinschaft zu dienen. Der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) sagte: „Der Beste unter euch ist derjenige, der am

nützlichsten für die Menschen ist.“(Sahih al-Bukhari, Hadith Nr. 740). Ob Kunst, Literatur, Sport oder Handwerk, jedes Talent kann einen wertvollen Beitrag zur Gemeinschaft leisten. Das Streben nach Wissen ist ein lebenslanger Prozess. „Und sprich: Mein Herr, mehre mich an Wissen.“(Surah Taha 20:114). Diese Aufforderung betont, dass Muslime stets bestrebt sein sollten, ihr Wissen zu erweitern und sich weiterzubilden. Bildung ist für alle Mitglieder der islamischen Gemeinschaft wichtig, einschließlich Frauen. Der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) sagte: „Das Streben nach Wissen ist eine Pflicht für jeden Muslim, Mann und Frau.“Die Erziehung der nächsten Generation ist entscheidend für die Fortsetzung der islamischen Tradition und die Entwicklung der Gesellschaft. Das Streben nach Wissen im Islam ist nicht nur ein intellektueller Prozess, sondern auch ein ethischer und spiritueller Weg. Wissen sollte mit der Absicht gesucht werden, Gottes Wohlgefallen zu erlangen und der Menschheit zu dienen. „Die Handlungen werden nur nach den Absichten beurteilt, und jeder Mensch wird bekommen, was er beabsichtigt hat.“(Sahih al-Bukhari, Hadith Nr. 1). Wissensdurstige sollten bescheiden bleiben und offen für Korrekturen und neue Erkenntnisse sein. „Und sei nicht überheblich gegenüber den Menschen und gehe nicht überheblich auf der Erde einher.“(Surah Luqman 31:18). Wissen muss in die Praxis umgesetzt werden. „O ihr, die ihr glaubt, warum sagt ihr, was ihr nicht tut?“(Surah As-Saff 61:2). Das Streben nach Wissen im Islam umfasst religiöse und weltliche Wissenschaften sowie individuelle Interessen. Dieses umfassende Verständnis fördert die persönliche und gesellschaftliche Entwicklung und reflektiert die Weisheit des Islam. Muslime sind aufgefordert, Wissen mit Aufrichtigkeit und der richtigen Absicht zu suchen, es ethisch anzuwenden und stets demütig und offen für neue Erkenntnisse zu bilden. So wird Wissen nicht nur zu einem Mittel der intellektuellen Bereicherung, sondern auch zu einem Weg der spirituellen und moralischen Vervollkommnung.